

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09264857
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Kolmstraße 21
<b>Gem. * FI-stck. * Flur</b>	Stötteritz * 125e

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; späthistoristische Klinkerfassade mit Kunststeingliederungen, Tordurchfahrt mit bauzeitlichem Holztor, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

### Denkmaltext

In geschlossener Zeilenbebauung entstand das vierstöckige Mietwohngebäude zwischen 1. Februar und 27. Juli des Jahres 1903. Zu den Daten der Bauantragsstellung und Anzeige der Fertigstellung sei mit dem 7. März als Tag der Mitteilung über den Eigentumsübergang ein weiteres Datum genannt. Zunächst initiierte der Bautechniker Johannes Carl Theuerkorn, der möglicherweise auch die Zeichnungen fertigte, die Unternehmung, noch vor Ausreichung der Baugenehmigung übernahmen die Bauunternehmer Johann Christian Richard Kretzschmar und Gustav Schmidt die Fortführung; mit Sicherheit führten beide auch die ausführenden Arbeiten durch. In den oberen Geschossen konnte nach Gestattung der Benutzung ab 17. August des Jahres drei Logis abgemietet werden, wohingegen im Parterre neben der Durchfahrt zwei Wohnungen zur Einrichtung gelangten. Rückwärtig schloss sich ein Anbau für die Waschküche und eine Rollkammer an, in der eine Handwäscherolle zur Aufstellung kam. Erst 1928 wurde diese durch eine Zahnstangenmangel des Modells „Wartburg“ ersetzt. Der Einbau einer Wohnung in das bis dato nur als Bodenraum dienende Dachgeschoss datiert in den Zeitraum 1931-1932. Baumeister Hermann Karstädt, der in Stötteritz ein Geschäft für Hoch-, Tief- und Betonbau führte, zeichnete für Entwurf, Ausführung, Statik sowie die Bauleitung. Finanziert wurde der Umbau von Gustav Schmidt. Eine zweite Dachwohnung, von Architekt Hanns Liebmann 1947 mit Planung unterlegt, gelangte nicht zur Einrichtung. Herr Nowak, in Mitarbeiter der Projektierung, schloß im Dezember 1984 die Projektunterlagen zur beabsichtigten Funktionsbereichsmodernisierung ab. Umbau und Sanierung nebst Einbau von nun drei Mietsachen unterm Dach datieren in den Zeitraum 1997 bis 2000. Das neun Fensterachsen zählende Haus ist nur mittels Durchgang über den Hof erschlossen, besitzt eine Klinkerverblendung in den oberen Etagen, einen rotfarbenen Klinkersockel und ein mit Putznutung versehenes Erdgeschoss. Betont durch aufwendigere Fensterumfassungen und Fensterverdachungen zeigen sich die beiden mittleren Geschosse; die Durchfahrt wurde mit explizit vorgebrachter behördlicher Aufforderung durch preußische Kappen abgeschlossen. Zum optisch angenehm ruhigen Erscheinungsbild der Schaufront tragen die durchgezogene Traufe, zwei Horizontalgesimse und der Verzicht auf Gauben oder Dachhäuser maßgeblich bei. Das Gebäude besitzt – in geschlossener Zeilenbebauung stehend - einen baugeschichtlichen und einen ortsgeschichtlichen Wert. LfD/2024

**Datierung** 1903 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>XXXIII/30/68</b>
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



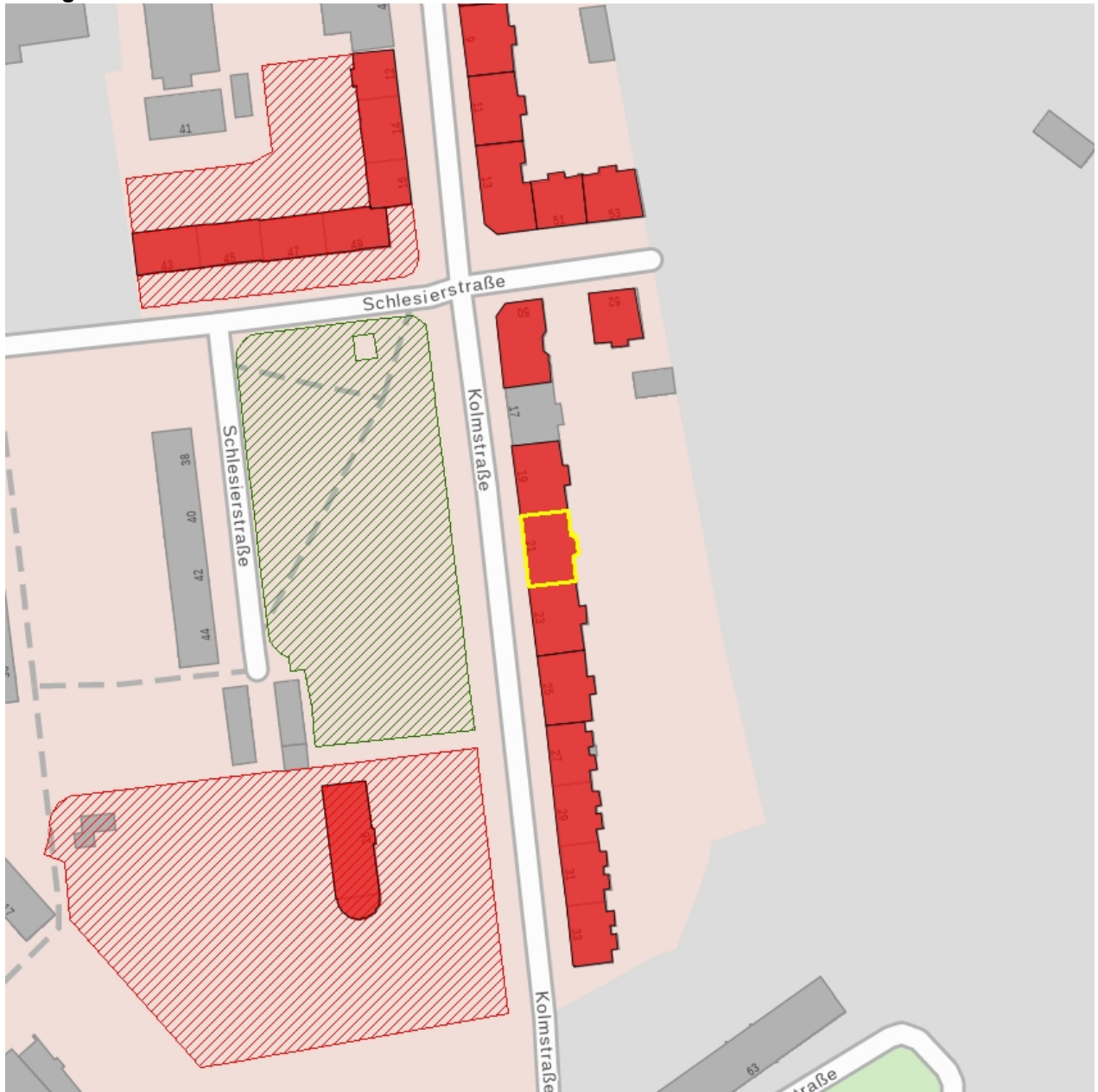
<b>Fotonummer</b>	<b>F 09264857 A</b>
Aufnahmejahr	1994
Fotograf	Arndt, Constanze
Beschreibung	Mietshaus; Tor der Tordurchfahrt



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09264857 C**  
2011  
Tepper, Tim  
Mietshaus in geschlossener Bebauung

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

